

Protokoll

**Landes-ASten-Konferenz der Landesstudierendenvertretung Baden-Württemberg
Universität Konstanz
16.06.2019, 12:21 Uhr – 19:36 Uhr**

Anwesende mit Stimmrecht:

Birkenmaier, Dominik (Universität Tübingen)
Bauer, Andreas (HS Mannheim)
Nerz, Tobias (Universität Stuttgart)
Wondratschek, Florian (PH Ludwigsburg)
Sönmez, Mehdija (EH Ludwigsburg)
Livieri, David (HS Offenburg)
Münch, Simone (Universität Konstanz)
Habig, Tassilo (HTWG Konstanz)
Baier, Paul (Universität Ulm)
Baltrun, Marc (Universität Heidelberg)
Boettger, Tim Oliver (Universität Freiburg)
Lessing, Hannah (MH Freiburg)
Käpplinger, Claus Peter (DHBW Stuttgart)

Anwesende ohne Stimmrecht:

von Woedtke, Leonard (Universität Konstanz)
Hofenbitzer, Justin (Universität Konstanz)
Finkler, Max (HTWG Konstanz)
Ill, Alexander (HTWG Konstanz)
Brodscholl, Marco (HTWG Konstanz)
Kimizoglu, Iris (Universität Freiburg)
Wiebe, Thomas (MH Freiburg)

Anmerkung: Abstimmungen in der Form (ja : nein : Enthaltung)

1.1 Begrüßung durch das Präsidium

Es erfolgt die Begrüßung durch das Präsidium. Die Sitzung wird um 12:21 Uhr eröffnet.

1.2 Festlegung der Redeleitung

Dominik bietet an, wie schon in Heidelberg, die Redeleitung zu übernehmen. Es gibt keine Widerrede.

1.3 Festlegung einer*s Protokollantin*en

Als Protokollant*innen erklären sich Paul Baier, Simone Münch und Marc Baltrun bereit. Es wird parallel zur Sitzung im Pad für alle nachvollziehbar protokolliert. Es gibt keine Widerrede.

1.4 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Es sind aktuell 13 stimmberechtigte VSen anwesend. Damit ist die Beschlussfähigkeit festgestellt.

1.5 Festlegung der endgültigen Tagesordnung

Es wird die vorgeschlagene und vorläufige Tagesordnung vorgestellt:

- TOP1 Begrüßung und Formalia
 - 1.1 Begrüßung durch das Präsidium
 - 1.2 Festlegung der Redeleitung
 - 1.3 Festlegung einer*s Protokollantin*en
 - 1.4 Feststellung der Beschlussfähigkeit
 - 1.5 Festlegung der endgültigen Tagesordnung
 - 1.6 Begrüßung durch die VS der Universität Konstanz
 - 1.7 Festlegung des Termins für die nächste LAK sowie des Austragungsortes
 - 1.8 Beschluss über das Protokoll vom 07.04.2019, Mannheim
 - 1.9 Beschluss über das Protokoll vom 19.05.2019, Heidelberg

- TOP2 Bericht aus dem Präsidium

- TOP3 Mitteilungen
 - 3.1 Einladung zum Vorbereitungstreffen der Studierendenschaften des DAAD am 17.6.2019 in Bonn
 - 3.2 Mitgliederversammlung des DAAD, 18.06.2019, Bonn
 - 3.3 Studentisches Mitglied für Akkreditierungsrat gesucht
 - 3.4 Aufruf zur Stellungnahme zur Verfassungsklage
 - 3.5 Einladung Bündnistreffen NoPolGBW, 16.06.2019, Stuttgart

- TOP4 Bericht des AK Landesweites Semesterticket

- TOP5 Bericht des AK Lehramt
 - 5.1 Bericht zum Positionspapier Bachelor/Master Lehramt
 - 5.2 Allgemeiner Bericht des AK Lehramt
 - 5.3 Erweiterungsantrag Positionspapier Bachelor-Master-Lehramt

- TOP6 Bericht vom hochschulpolitischen Austausch mit dem Vorstand der HAW-Rektorenkonferenz am 11.06.2019 in Stuttgart

- TOP7 Bericht des AK Hochschulpakt/Hochschulfinanzierungsvertrag

- TOP8 Positionspapier Hochschulfinanzierung der LAK

- TOP9 Bericht AK Konstituierung der LAK
 - 9.1 Bericht des Arbeitskreises
 - 9.2 Wahl einer*s Sprecherin*s für den Arbeitskreis

- TOP10 Antrag zu Fridays for Future
- TOP11 Anfrage zum Facebook-Auftritt "Studiengebühren Nein-Danke"
- TOP12 Förderverein der Landesstudierendenvertretung Baden-Württemberg e.V.
- TOP13 Trägerverein der Landesstudierendenvertretung Baden-Württemberg e.V.
- TOP14 Wahl zum Präsidium
 - 14.1 Bewerbung Marc Baltrun, Heidelberg
- TOP15 Antrag auf Entsendung in den studentischen Akkreditierungspool
 - 15.1 Bewerbung Johannes Abel, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
 - 15.2 Bewerbung Michelle Seer, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
- TOP16 Geschäftsordnung
- TOP17 Aktualisierung Homepage und IT, strukturelle Organisation
- TOP18 Sonstiges
- TOP19 Information und Austausch

Tagesordnung nach Änderungsanträgen

Es geht ein Änderungsantrag ein von der Uni Heidelberg. TOP 14 solle vorgezogen werden auf TOP 4 (11:1:0). Der Antrag wird damit angenommen. Neuer TOP 4 ist damit Präsidium. Es folgt ein Antrag der Uni Freiburg. TOP 7 & 8 sollen vorgezogen werden auf TOP 5 und 6. (9:2:0). Der Antrag wird damit angenommen. Es folgt ein weiterer Antrag den ehemaligen TOP 10 auf TOP 7 vorzuziehen (8:2:2). Auch dieser Antrag wird angenommen.

- TOP1 Begrüßung und Formalia**
 - 1.1 Begrüßung durch das Präsidium
 - 1.2 Festlegung der Redeleitung
 - 1.3 Festlegung einer*s Protokollantin*en
 - 1.4 Feststellung der Beschlussfähigkeit
 - 1.5 Festlegung der endgültigen Tagesordnung
 - 1.6 Begrüßung durch die VS Konstanz
 - 1.7 Festlegung des Termins für die nächste LAK sowie des Austragungsortes
 - 1.8 Beschluss über das Protokoll vom 07.04.2019, Mannheim
 - 1.9 Beschluss über das Protokoll vom 19.05.2019, Heidelberg
- TOP2 Bericht aus dem Präsidium**
 - 2.1 SPD Vernetzungstreffen zur LHG-Novelle
 - 2.2 Austausch Landesweites Semesterticket
 - 2.3 IT der LAK
 - 2.4 Positionierung LAK zu BA/MA-LA

TOP3**Mitteilungen**

- 3.1 Einladung zum Vorbereitungstreffen der Studierendenschaften des DAAD am 17.6.2019 in Bonn
- 3.2 Mitgliederversammlung des DAAD, 18.06.2019, Bonn
- 3.3 Studentisches Mitglied für Akkreditierungsrat gesucht
- 3.4 Aufruf zur Stellungnahme zur Verfassungsklage
- 3.5 Einladung Bündnistreffen NoPolGBW, 16.06.2019, Stuttgart

TOP4**Wahl des Präsidiums****TOP5****Bericht des AK Hochschulpakt/Hochschulfinanzierungsvertrag****TOP6****Positionspapier Hochschulfinanzierung der LAK**

ÄÄ Barrierefreiheit (AK HoFi)

ÄÄ Digitalisierung (AK HoFi)

ÄÄ Studentische Arbeitsbedingungen (AK HoFi)

ÄÄ 3.5 Doktorandenkonvent (Uni HD)

TOP7 Antrag zu Fridays for Future

TOP 8 Bericht des AK Landesweites Semesterticket

TOP9 Bericht des AK Lehramt

9.1 Bericht zum Positionspapier Bachelor/Master Lehramt

9.2 Allgemeiner Bericht des AK Lehramt

9.3 Erweiterungsantrag Positionspapier Bachelor-Master-Lehramt

TOP10 Bericht vom hochschulpolitischen Austausch mit dem Vorstand der HAW-Rektorenkonferenz am 11.06.2019 in Stuttgart

TOP11 Bericht AK Konstituierung der LAK

11.1 Bericht des Arbeitskreises –

11.2 Wahl einer*s Sprecher*in für den Arbeitskreis

TOP12 Anfrage zum Facebookauftritt "Studiengebühren Nein-Danke"

TOP13 Förderverein der Landesstudierendenvertretung Baden-Württemberg e.V.

TOP14 Trägerverein der Landesstudierendenvertretung Baden-Württemberg e.V.

TOP15 Antrag auf Entsendung in den studentischen Akkreditierungspool

TOP16 Geschäftsordnung

TOP17 Aktualisierung Homepage und IT, strukturelle Organisation

TOP18 Sonstiges

TOP19 Information und Austausch

Fragerunde

Es wird über die neue TO abgestimmt mit (13:0:0). Die neue Tagesordnung ist demnach einstimmig angenommen.

1.6 Begrüßung durch die VS Konstanz

Die VS Konstanz begrüßt alle und möchte wissen, welche Pizza bestellt werden soll. Außerdem gibt es einen Klobringservice (nur bis vor das Klo). Vegane und lactosefreie Sachen bitte den entsprechenden Leuten lassen.

1.7 Festlegung des Termins für die nächste LAK sowie des Austragungsortes

Zur Abstimmung steht der 28. Juli 2019. (7:0:6). Damit ist der 28. Juli als nächster Termin bestätigt.

Freiburg ist eventuell neuer Austragungsort. Vorbehaltlich der Zustimmung der PH Freiburg ist der Vorschlag mit (13:0:0) angenommen.

1.8 Beschluss über das Protokoll vom 07.04.2019, Mannheim

Das Protokoll ging den Anwesenden zu. Das Protokoll wird mit (8:0:5) angenommen.

1.9 Beschluss über das Protokoll vom 19.05.2019, Heidelberg

Das Protokoll ging den Anwesenden zu. Das Protokoll wird mit (9:0:4) angenommen. Die Protokolle werden zeitnah veröffentlicht.

TOP2 Bericht aus dem Präsidium

2.1 Studentischer Akkreditierungspool

Das Präsidium hat sich nochmal genauer mit dem studentischen Akkreditierungs-Pool beschäftigt. Die LAK ist eine der pooltragenden Organisationen und kann Leute in den Studentischen Akkreditierungspool entsenden. Die LAK wird auch weiterhin Leute engagierte Menschen in den studentischen Akkreditierungspool entsenden.

2.2. SPD

Die SPD hat zu verschiedenen Terminen eingeladen. Unter anderem stehen bereits Einladungen zum Hochschuldialog mit hochschulpolitischen Vertretern, sowie eine Einladung zum Grillen mit Impulsvorträgen auf der Dachterrasse der SPD. Außerdem gab es bereits ein Treffen zur LHG-Novelle. Nach Auskunft der SPD lässt sich nicht alles im LHG umsetzen was man sich wünscht. Alles in Allem herrschte jedoch ein sehr konstruktives Klima beim Treffen. Das nächste Treffen findet am 29.06 statt (Hochschuldialog). Dabei werden auch RektorInnen anwesend sein.

Ergänzend gibt es von der VS der HS Mannheim ein Stichwortprotokoll, das diesem Protokoll angehängt wird.

Näheres zu weiteren Treffen folgt später.

2.3 Austausch des Sprechers Landesweites Semesterticket

In einer Online-Stellungnahme griff die LHG (LiberaleHochschulGruppe) den Sprecher des AKs an. Wir finden den persönlichen Angriff nicht in Ordnung und werden das gegebenenfalls auch klar kommunizieren und anmerken.

2.4 IT

Das Präsidium stand in regem Austausch mit der IT. Aktuell werden die Möglichkeiten der Nextcloud nicht voll ausgenutzt. Dies will das Präsidium verbessern.

2.5 Positionierung LAK zu BA/MA-LA

Das Positionspapier wurde verabschiedet und weitergeleitet. Es wird in der endgültigen Form vom Präsidium weitergeleitet.

Die Ordner der LAK werden nach Stuttgart an die Geschäftsstelle (Frau Nägele) überführt. Mahnung von Hetzner sorgte dafür, dass die Homepage der LAK zum Semesterticket fast abgeschaltet wurde. Das konnte zum Glück noch von einer Privatperson abgewendet werden. Der Förderverein hat keinen Vorstand mehr, dieser wird bei Gelegenheit neu gewählt. In Freiburg gibt es außerdem noch eine Parallelstruktur zum Förderverein wie festgestellt wurde. Um ein Treffen des Fördervereins einzuberufen braucht es 1/3 der Mitglieder, die dies fordern. Momentan wären das zwei VSen. Näheres folgt zu gegebenem Zeitpunkt.

TOP3 Mitteilungen

3.1 Einladung zum Vorbereitungstreffen der Studierendenschaften des DAAD am 17.6.2019 in Bonn

Die LAK wird dieses VoBe Treffen nicht wahrnehmen können.

Ein Vertreter der Hochschule Mannheim fährt zum Treffen des DAAD und notiert sich Wichtiges. Es besteht eine Mitfahrgelegenheit ab Mannheim (und vermutlich auf Rückfrage ab Umgebung).

Der DAAD wird auf jeden Fall weiterhin von der LAK unterstützt werden. Das Präsidium wird sich zukünftig um enge Abstimmung und Wahrnehmung von Terminen bemühen.

3.2 Mitgliederversammlung des DAAD, 18.06.2019, Bonn

Bei diesem Treffen wird niemand der Anwesenden voraussichtlich zugegen sein.

3.3 Studentisches Mitglied für Akkreditierungsrat gesucht

Dem Präsidium ging eine Benachrichtigung per Mail zu, dass ein studentisches Mitglied aus dem Rat ausscheidet. Deswegen wird am 05.-07.07. in Paderborn auf dem 44. Poolvernetzungstreffen (PVT) die Nominierung eines studentischen Mitglieds für den Akkreditierungspool für 2 Jahre stattfinden. Bei Fragen oder Interesse darf man sich gerne an den Akkreditierungsrat unter akkreditierungsrat@studentischer-pool.de wenden. Kandidaturen sind bis zum 21. Juni an den KASAP unter der Mail kasap@studentischer-pool.de zu schreiben. Das LAK-Präsidium bittet um Mitteilung einer Bewerbung im CC der Bewerbung.

Der Akkreditierungsrat trägt zur Evaluation und Bewertung von Studiengängen bundesweit bei. Nähere Infos gibt es auch auf der Homepage unter <https://www.studentischer-pool.de/>.

3.4 Aufruf zur Stellungnahme zur Verfassungsklage

Das Präsidium erreichte eine Anfrage bezüglich einer Verfassungsklage. Nach persönlicher Einschätzung eines Präsidiumsmitglieds betrifft das die LAK nicht direkt. Die Klage ging dem Präsidium am 13. März zu. Thema der Klage ist die Weiterentwicklung des

Hochschulgesetzes, zugegangen durch Wieland Rechtsanwälte (hat nichts mit Rainer Wieland MEP zu tun).

Freiburg schlägt vor, eine AG "Verfassungsklage" zu gründen und bis zur nächsten LAK rauszufinden, ob irgendetwas Interessantes mit Bezug drinnen steht. Deadline zur Stellungnahme ist der 30.09.2019.

Die LAK gründet die AG "Verfassungsklage" mit je einem Mitglied von der Uni Freiburg und der Uni Tübingen, die Ergebnisse werden bei Bedarf in den AK "LHG-Novelle" eingespielt werden.

Hochschule Mannheim weist darauf hin, dass es dieselbe Person ist, die damals die letzte LHG-Novelle ausgelöst hat.

Abstimmung über das vorgeschlagene Verfahren (12:0:0).

3.5 Einladung Bündnistreffen NoPolGBW, 16.06.2019, Stuttgart

No (= "kein") Polizeigesetz in Baden-Württemberg (NoPolGBW) lädt die Vertreter der LAK am 16.06. (parallel zur heutigen LAK) ein. Wenn es Informationen aus diesem Treffen gibt bietet das Präsidium an, weiter darüber zu berichten. Das Präsidium hält das Thema für nicht besonders interessant aufgrund von Verlust des politischen Mandats.

Freiburg widerspricht, da das Gesetz auch Studierende betreffen kann.

Uni Ulm spricht sich dafür aus, die Entscheidung, ob wir uns damit beschäftigen dürfen, aus Zeitgründen auf das nächste Mal zu vertagen.

GO- Antrag auf Vertagung (Uni Ulm) - keine Gegenrede – angenommen.

Wer sich engagieren möchte kann das gerne tun und sich gegebenenfalls an das Präsidium wenden.

TOP4 Wahl des Präsidiums

Eine Bewerbung von Marc Baltrun aus Heidelberg liegt vor. Marc stellt sich vor. Er ist Referent für Hochschulpolitische Vernetzung an der Uni Heidelberg im zweiten Semester. Er möchte um die Abläufe zu gewährleisten im Präsidium mitwirken.

Es folgt eine Rückfrage seitens der Uni Freiburg bezüglich der Quotierung des Präsidiums und dazu, was er zu grundlegenden politischen Themen denkt bzw. dem politischen Mandat und der Exzellenzinitiative.

- Quotierung: Marc würde es gerne sehen, wenn die Quotierung eingehalten würde, sieht aber gerade keine Möglichkeit diese zu erreichen, was man trotz der Bemühungen des Präsidiums beobachten könne.
- Politische Orientierung: Als genannter Referent ist er unabhängig seiner politischen Orientierung unterwegs.
- Persönliche Meinung: Sieht Exzellenzinitiative kritisch.

Die Uni Konstanz begrüßt die Bewerbung und fragt ob es ein großes Thema gibt, das ihm besonders wichtig ist.

- Er möchte die LHG Novelle voranschreiten sehen.

Das Präsidium antwortet. Nach Mannheim ging dieses Thema leider etwas unter. Ein entsprechender Mailverteiler wurde aber bereits nach Heidelberg eingerichtet. Der AK ist aktuell nicht wirklich aktiv, da er hauptsächlich für die vergangene LHG Novelle zuständig war, soll aber widerbelebt werden. Bei Interesse kann man sich gerne beim Präsidium melden.

Die Uni Ulm fragt nach dem Standpunkt zu Studiengebühren allgemein und speziell, und zum landesweiten Semesterticket.

- Marc begrüßt, dass so viel passiert beim Semesterticket und würde sich freuen, wenn wir ein landesweites Semesterticket hätten und wenn man darauf aufbauen könnte und das lokal stärken würde. NRW zeigt, dass das möglich ist. Marc hatte auch Kontakt mit dem Sprecher des AKs und hofft, dass man zu einem Landesweiten Semesterticket gemeinsam findet.
- Zu Studiengebühren: Marc stützt die Meinung seiner VS, die sich gegen Studiengebühren ausspricht aufgrund von Bildungsfreiheit und sozialer Chancengleichheit.

Das Präsidium würde ein neues Mitglied begrüßen. Ein Mitglied des Präsidiums ist aktuell nicht erreichbar.

Frage Uni Freiburg: Wie läuft aktuell die Arbeitsteilung im Präsidium? Ist es nicht kritisch, wenn ein Mensch aus dem Präsidium einfach so verschwindet?

Antwort Leo: Bei Niklas weiß das Präsidium aktuell nichts. Man sehe das derzeit auch kritisch. Leo ist mit Studium und anderem eingebunden. Niklas hatte zunächst Aufgaben an sich genommen. Andere Sachen sind dann aber auch beim übrigen Präsidium hängen geblieben mangels Zeit und mussten von Dominik alleine gemacht werden, wie etwa die Einarbeitung. Es gibt allgemeinen Zuspruch für die Leistungen von Dominik.

Anmerkung des Präsidiums: Selbiges muss aus mindestens zwei Personen bestehen.

Uni Freiburg schlägt vor, wenn sich Niklas bis zur nächsten LAK nicht meldet, ihn abzuwählen – das müsse aber konstruktiv gemacht werden.

Das Präsidium merkt ebenfalls an, dass man nur konstruktiv abwählen kann und dass das Präsidium nur funktionsfähig ist und bleibt, wenn ausreichend Leute im Präsidium mitwirken.

Andreas Bauer (Hochschule Mannheim) bewirbt sich nach Schilderung der Sachverhalte initiativ auf das Sprecheramt des Präsidiums, sofern das zulässig ist.

Uni Ulm merkt an, dass Wahlen des Präsidiums angekündigt werden müssen (§ 6 (4) der Satzung). Das Präsidium entgegnet, dass die Wahlen bisher immer anonym ohne Namen der Bewerbenden auf die TO gesetzt wurden. Daher sei eine Wahl analog zu den bisherigen Wahlen möglich. Die TO beinhalte jedoch keine konstruktive Abwahl, wodurch eine solche heute nicht möglich wäre.

Freiburg merkt dies auch an.

Die Uni Ulm schlägt offiziell Andreas Bauer als Sprecher der LAK vor. Andreas Bauer erläutert daraufhin seine Motivation.

Er entschuldigt sich zunächst für die späte Bewerbung und merkt seine Begeisterung für die landesweite Vernetzung und die LAK an. Er findet es wichtig, hochschulpolitisch ernst genommen zu werden. Insbesondere sei es kein wünschenswerter Zustand, dass Termine aus Personalmangel nicht wahrgenommen werden können. Er hält fest, dass sich im Jahr 2019 einige Herausforderungen für die Studierendenschaften stellen wie etwa die LHG-Novelle, ein landesweites Semesterticket usw. Er würde daher gerne die Arbeit der Landesstudierendenvertretung Baden-Württemberg bzw. der LAK so gut es geht unterstützen. Es gibt keine Rückfragen an Andreas.

Die Bewerber verlassen den Raum.

Es folgt eine nichtprotokollierte Personaldebatte. Es wird eine Wahlkommission festgelegt. Alexander Ill und Max Finkler, beide von der HTWG Konstanz, stellen sich zur Verfügung. Es gibt keine Gegenrede. Es folgt vor der Wahl die Mittagspause.

---- Mittagspause ab 14:09 Uhr ----

Die Sitzung wird um 15 Uhr fortgesetzt. Es wird festgestellt, dass beide wählbaren Personen jeweils Mandatsträger ihrer VS sind. Daher sind beide während der Wahl anwesend, um das Mandat ihrer VS wahrzunehmen. Es folgt die Abstimmung.

Die Abstimmung wird geschlossen. Es folgt die Auszählung durch die Wahlkommission. Es wurde erfolgreich abgestimmt.

Marc: (12:0:1)

Andreas: (12:0:1)

Die Wahlkommission stellt die ordnungsgemäße Durchführung der Wahl fest.

Damit sind beide gewählt. Beide nehmen die Wahl an.

TOP5 Bericht des AK Hochschulpakt/Hochschulfinanzierungsvertrag

Treffen gestern (12 Uhr bis 19.30 Uhr). Die letzten Anmerkungen der LAK HD wurden vervollständigt. Außerdem wurden für Baden-Württemberg relevante Zahlen in das Positionspapier eingefügt. Zudem wurden Erfahrungen aus dem Treffen mit der Landesrektorenkonferenz der HAW mit eingebunden. Bundesweit bereits vorhandene Positionierungen zum Hochschulpakt wurden ebenfalls berücksichtigt. Die Änderungen zu dem bereits vorgestellten Positionspapier zum Hochschulfinanzierungsvertrag wurden nochmals besprochen. Eine Roadmap zum weiteren Vorgehen nach einem möglichen Beschluss des nachfolgenden Positionspapiers wurde besprochen.

TOP6 Positionspapier Hochschulfinanzierung der LAK

Die vorgelegten Änderungsanträge werden dem Plenum präsentiert.

Die Uni Freiburg stellt nochmal dar, was der Hochschulfinanzierungsvertrag ist und worum es bei dem Positionspapier geht.

Änderungen werden nachfolgend direkt vom Präsidium im Positionspapier miteingefügt und nach Abstimmung eingepflegt.

ÄA Barrierefreiheit (AK HoFi)

Vom Präsidium wird angemerkt, dass die Attestpflicht nicht unbedingt in das Papier zur Hochschulfinanzierung gehört, sondern bestenfalls in einem eigenen Positionspapier aufgegriffen werden sollte. Freiburg widerspricht, Attestpflicht sei eines der größten Probleme bei Barrierefreiheit und gehöre daher mit in das Positionspapier. Es kommt zur Abstimmung.

Der Änderungsantrag wurde angenommen (9:0:4).

ÄA Digitalisierung (AK HoFi)

Es folgt die Anmerkung der Uni Ulm, dass Dozierende wohl wegen der Freiheit von Lehre und Forschung angeblich nicht zu Schulungen oder Ähnlichem zur Digitalisierung gezwungen werden können.

Die Uni Konstanz ergänzt, dass das Thema ja auch eng mit der Barrierefreiheit verknüpft ist.

Die EH Ludwigsburg schlägt vor, dass man Verträge von Personen, die nicht mitmachen wollen bei der Digitalisierung, ja nicht mehr verlängern könne, sofern diese befristet seien.

Die Uni Freiburg antwortet, dass man Personen nicht dazu zwingen kann. Man müsse daher vielmehr auf eine Art Selbstverpflichtung des Lehrpersonals setzen. Das könne wiederum eventuell mit einer Art Bildungsurlaub verknüpft werden.

Ulm merkt an, dass es einen Antrag der Uni Ulm gibt, noch Änderungen im Bereich Open-Education-Resources als Ergänzung zu Open Access und Open Data Netzwerken einzufügen.

Die DHBW merkt an, dass man eventuell auch die aktuelle Generation von Lehrenden abwarten müsse, und die Lehrenden konstant dazu drängen muss, sich für die Digitalisierung der Lehre auch fortzubilden.

Es folgt der Vorschlag von Freiburg, man könnte im Sinne der Barrierefreiheit Unterrichtsmaterial auch einfach vollständig online stellen, und dies als Forderung einbetten. Der AK erklärt sich bereit die geäußerten Änderungswünsche in Formulierungen einzuarbeiten.

Anschließend wird über den Satz zur veralteten technischen Infrastruktur diskutiert. Ein Mitglied des Präsidiums merkt an, dass Digitalisierung keine Substitution der persönlichen Lehre nach sich ziehen darf, sondern als Ergänzung zum bestehenden Lehrangebot gesehen werden soll. Persönliche Vorlesungen sollten nicht ersetzt, sondern diese sollten zusätzlich z.B. aufgenommen und nachträglich online zur Verfügung gestellt werden. Es kommt zu einer kurzen Diskussion über die Substitution von persönlicher Lehre durch digitale Lehre. Allgemeiner Konsens ist, dass dies nicht gewünscht sei. Lehre vor Ort dürfe nicht durch digitale Lehre ersetzt werden, auch um den Bezug zu den Lehrenden vor Ort zu wahren.

Abschließend wird noch einmal über Open Access diskutiert. Nach Schluss der Diskussion und Schluss der gemeinsamen Debatte über einzelne Passagen und Formulierungen wird der Absatz zur Abstimmung gebracht.

Der Absatz wird vorbehaltlich der zuvor gewünschten Änderungen und Ergänzungen durch den AK Hochschulfinanzierungsvertrag mit (12:0:1) angenommen.

ÄA Studentische Arbeitsbedingungen (AK HoFi)

Es werden die im Text des Änderungsantrags vorgestellten Vorschläge diskutiert.

Es wird ein Meinungsbild zu den möglichen Formulierungen gemacht.

Wer könnte sich Vorschlag A) anschließen? (3)

Wer könnte sich Vorschlag B) anschließen? (10)

Wer könnte sich Vorschlag C) anschließen? (1)

Aufgrund des Meinungsbildes wird von Seiten des AKs vorgeschlagen, über den Änderungsantrag mit Variante B abzustimmen. Es gibt keine Gegenrede.

Es folgt die Abstimmung, das Positionspapier an dieser Stelle mit Vorschlag B) anzunehmen (11:0:0).

Der Absatz wird mit (10:0:1) angenommen.

ÄÄ Doktorandenkonvent (Uni HD)

Es folgt die Vorstellung des Änderungsantrags aus Heidelberg. Es gibt keine inhaltliche Diskussion. Es folgt die Abstimmung.

Der Änderungsantrag wird angenommen (8:0:3).

Es folgt die Abstimmung über das Positionspapier im Ganzen. Vorbehaltlich aller beschlossenen Änderungen wird das Positionspapier mit (11:0:0) angenommen.

Das Positionspapier wird an verschiedene Stellen weitergeleitet, namentlich: Karliczek, Theresia Bauer, Finanzministerium Baden-Württembergs, den Deutschen Hochschulverband (DHV), Hochschulverbund BW, GEW - Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, GEW BW, Landesrektorenkonferenz BW e.V., Landesrektorenkonferenz PHen, Rektorenkonferenzen der deutschen Musikhochschulen, HAW BW e.V., DHBW, Wissenschaftsrat, HND-bw.de, Fraktionen, Ausschussvorsitzende, Hochschulen selbst, den fzs, die verschiedenen LAKs bundesweit, SWR, Süddeutsche, TAZ, DPA, über offizielles-LAK, den Ausschuss für Finanzen, den Ausschuss WFK

Zeitnah sollen Treffen mit den Ausschussvorsitzenden (vorab), dem Ausschuss WFK (Ende Juli), mit Theresia Bauer (Ende Juli) selbst vereinbart werden

Anmerkung Uni Freiburg: Bei Rektor*innen und Präsident*innen (und VSen) nachfragen, ob evtl. Zeit und Bock für eine landesweite Demo zu dem Thema besteht. Außerdem: Mindestens auf das Papier hinweisen, Aufmerksamkeit erregen, damit Druck steigt

TOP7 Antrag zu Fridays for Future

Freiburg berichtet. Sie unterstützen schon FFF und möchten nun auch die LAK auffordern dies zu tun. Dabei gibt es einen Aufruf.

Freiburg ist auch der Ansicht, dass das unsere Aufgaben im LHG widerspiegelt, die sozialen Interessen zu vertreten.

Ein Mitglied des Präsidiums findet die Bewegung an sich gut.

Die Uni Ulm fragt, ob das zum hochschulpolitischen Mandat passt.

Freiburg erklärt, dass das kein Problem darstellt, insbesondere nach §65 (2) LHG.

Es ergeht der Vorschlag Freiburgs, sich jetzt nicht über das politische Mandat zu unterhalten, sondern das Positionspapier anzunehmen. Es gibt keine Widerrede. Es kommt zur Abstimmung über den Antrag zu Fridays for Future wie nachstehend: Die LAK möge beschließen, den Aufruf von Fridays for Future zum Klimastreik mitzuunterzeichnen und sich mit Fridays for Future zu solidarisieren. Das wurde mit (9:0:2) angenommen.

TOP 8 Bericht des AK Landesweites Semesterticket

Florian Wondratschek stellt die Position gemeinsam mit einem Mitglied des Präsidiums vor.

Konstanz stellt daraufhin nochmals die besondere Situation in Konstanz vor.

Es folgt eine Diskussion über ortsspezifische Zahlen.

Es erfolgt der Vorschlag seitens des AK, mit mehreren Vorschlägen in eine Urabstimmung zu gehen.

Der AK möchte darüber hinaus auch mit dem Modell 199,99€ verhandeln, wie sie vom VVS vorgeschlagen wurde, und eine Zusicherung dann auch für die Anerkennung der Ergebnisse der Urabstimmungen in Rücksprache mit Ministerium und Verkehrsverbänden verhandeln.

Der AK beantwortet nachfolgend einige Rückfragen bzgl. der Modelle.

Die Uni Heidelberg glaubt nicht, dass das zwei-Wege Modell nicht mehrheitsfähig ist aufgrund bisher gehörten Zuspruchs und glaubt auch, dass das in Heidelberg mit niedrigerem Soli Mehrheitsfähig wird. Außerdem wird der Tipp geäußert, geplante Steuersenkung in den Verhandlungen zu nutzen, da der Zuschuss vom Land nicht besteuert werden müsse.

Es folgt der GO-Antrag auf sofortige Abstimmung. Es gibt keine Gegenrede. Es wird über folgendes Mandat abgestimmt: "Der AK wird beauftragt beide aktuell bestehenden Modelle (2-Wege und Stammler) zu verfolgen und bestmöglich zu verhandeln". Ergebnis der Abstimmung: (9:0:0). Damit ist das Mandat einstimmig angenommen.

Seitens der HTWG kommt die Nachfrage zur Freizeitregelung. Nach dem Modell des VVS wird es vermutlich keine Wochenend-/Freizeitregelung mehr geben. Beim 2-Wege Modell würde es eine Freizeitregelung am Wochenende durch einen Landessolidarbeitrag geben.

Dieser Frage soll nachgegangen werden.

TOP9 Bericht des AK Lehramt

Der AK Lehramt tagt heute kurzfristig parallel in Karlsruhe, weswegen heute kein Vertreter anwesend sein kann.

Das eingebundene Präsidium berichtet daher über nachfolgende Punkte.

9.1 Bericht zum Positionspapier Bachelor/Master Lehramt

Das Positionspapier wurde gemäß Beschluss fertiggestellt und den entsprechenden Ansprechpartnern in den Ministerien zugestellt in der bisherigen Form. Ein Absatz, der wohl ursprünglich vorgeschlagen wurde und vom AK begrüßt wurde, wurde jedoch leider nicht in Heidelberg vorgestellt und hat daher bisher noch keinen Eingang in das Positionspapier gefunden. Näheres erfolgt daher unter 9.3.

9.2 Allgemeiner Bericht des AK Lehramt

Es werden derzeit Termine mit dem MWK, dem Kultusministerium und dem für die Lehramtsausbildung zuständigen Ausschuss für die gemeinsame Diskussion und den Austausch abgestimmt. Ein Mitglied des Präsidiums wird dabei als Mediator an den Terminen teilnehmen.

9.3 Erweiterungsantrag Positionspapier Bachelor-Master-Lehramt

Der Änderungs- bzw. Erweiterungsantrag für ein weiteres Kapitel 14 lautet wie folgt:

Wir fordern Fahrtkostenerstattung bei Praktika!

Das MWK muss eine finanzielle Unterstützung bei den Anfahrtskosten zu den Praktika zur Verfügung stellen. Bisher werden teilweise nur die Kosten über das Semesterticket hinaus erstattet, in den meisten Fällen wird gar nichts erstattet. Da der Praktikumsplatz zugewiesen wird, kann es sein, dass man auf öffentliche Verkehrsmittel oder das Auto angewiesen ist (falls es kein Semesterticket gibt), sodass Mehrkosten auf die Studierenden zukommen. Außerdem wurde das Referendariat, in dem es eine Fahrtkostenerstattung gibt, um ein halbes Jahr gekürzt und dieses halbe Jahr als Praxissemester ins Studium verlegt. Daher sollten bei allen Pflichtpraktika die Fahrtkosten erstattet werden!

Im Praxissemester sollte das Semesterticket und ggf. das Anschlussticket erstattet werden. Bei den anderen kürzeren Praktika sollte das Semesterticket anteilmäßig oder die entsprechenden Einzeltickets erstattet werden. Wenn die Studierenden für ihr Praktikum zur Anreise das Auto verwenden, sollte ein fester Betrag pro km gezahlt werden.

Auch sollte bei der Zuteilung der Praktikumschulen berücksichtigt werden, wenn Studierende Kinder haben, gesundheitlich beeinträchtigt sind etc. Eine Zuteilung gemäß Sozialpunkten wie bei der Zuteilung zu Schulen für das Referendariat ist wünschenswert.

Die Uni Ulm merkt an, dass der Passus gut ist, da teilweise Ulmer Studierende betroffen sind. Es folgt die direkte Abstimmung über die Ergänzung des bisherigen Positionspapiers. Ergebnis: (8:0:0). Damit wird der Erweiterungsantrag einstimmig angenommen.

TOP10 Bericht vom hochschulpolitischen Austausch mit dem Vorstand der HAW-Rektorenkonferenz am 11.06.2019 in Stuttgart

Die HS Mannheim berichtet:

Auf der Agenda standen vor allem die Hochschulfinanzierung und die VS. Diskutiert wurde dabei vor allem darüber, was an den Hochschulen gut läuft, und was nicht.

Bei dem Treffen handelte es sich vermutlich um das erste Treffen seiner Art nach Kenntnisstand der Hochschule Mannheim. Neben einer Begrüßung und Vorstellungsrunde

ging es primär um die Verhandlungen zum kommenden Hochschulfinanzierungsvertrag. Dazu gab es einen Impuls des Vorstands der Rektorenkonferenz sowie eine Aussprache über die Bedarfe aus Sicht der Studierenden und gemeinsame Positionen. Daneben wurden weitere Themen von landespolitischer Bedeutung besprochen, wie das Modell der Verfassten Studierendenschaft fünf Jahre nach der Einführung, die Studiengebühren in Baden-Württemberg, sowie die Entwicklung beim landesweiten Semesterticket. Seitens des Präsidiums folgt der Vorschlag, mehr solcher Kontakte aufzubauen und zu nutzen. Nur so kommt man in Gespräche und Verhandlungen und kann die Position der Studierenden nachhaltig stärken.

TOP11 Bericht AK Konstituierung der LAK

In diesem AK ist nicht viel passiert. Das Thema muss aufgegriffen werden, aber wir brauchen dafür zunächst vor allem Menschen, die den Prozess der Konstituierung mitbegleiten wollen. Es werden daher dringend Menschen gesucht, die an der Konstituierung mitwirken wollen. Die notwendigen und bereits vorhandenen Materialien wurden inzwischen alle auf der Nextcloud vom Präsidium hinterlegt und können zugänglich gemacht werden. Ulm äußert zum aktuellen Stand, dass die Konstituierung bedeutet, dass die LAK als offizielle und rechtlich legitimierte Vertretung der Studierendenschaften in BaWü auftreten kann. Dazu bräuchte man die Zustimmung von 2/3 der Verfassten Studierendenschaften. Es kommt die Frage auf, ob nicht-staatliche Hochschulen vertreten durch ihre VSen oder Studierendenvertretungen auch stimmberechtigt sind, da es 48 staatliche, sowie 29 weitere gibt.

Es gibt zwei Möglichkeiten für eine Konstituierung:

1. 2/3 der Verfassten Studierendenschaften sind auf einer Sitzung und stimmen der Konstituierung zu.
2. Die Verfassten Studierendenschaften stimmen in schriftlicher Erklärung zu, und keine VS lehnt diese Verfahren ab. Auch hier bräuchte es eine 2/3-Mehrheit.

Es kommt die Frage auf, ob man die Nextcloud allgemein freigeben kann. Das Präsidium erwidert, dass momentan niemand im Präsidium etwas freigeben kann und sich teils sensible Daten in der Nextcloud befinden. Es wird aber daran gearbeitet entsprechende Freigaben zu erhalten.

Auch kommt die Frage auf, ob es ein Wiki für die LAK gebe. Es wird erwidert, dass ein solches zuletzt in Heidelberg diskutiert wurde und es in einer Art FAQ realisiert werden soll. Abschließend wird nochmals festgehalten, dass es einen Sprecher braucht, der den AK am Leben erhält und die Konstituierung mit durchführt.

11.1 Bericht des Arbeitskreises –
- entfällt -

11.2 Wahl einer*s Sprecher*in für den Arbeitskreis
- entfällt -

TOP12 Anfrage zum Facebook-Auftritt "Studiengebühren Nein-Danke"

Es liegt der LAK eine Anfrage vor, den Facebook-Auftritt anderen zur Verfügung zu stellen.

Uni Konstanz merkt an, dass wir immer in Verbindung mit dieser Seite gebracht werden. Die Uni Ulm schlägt vor, einen Beitrag zu teilen, um eine neue Seite zu bewerben. Es kommt der Vorschlag der Uni Heidelberg, eine Person zu mandatieren, die dann im Sinne der LAK posten sollte. Die Uni Konstanz merkt an, dass dabei die gebotene Parteineutralität gewahrt werden muss. Das Präsidium nimmt Kontakt mit den Antragstellern auf, um das weitere Vorgehen zu klären.

TOP13 Förderverein der Landesstudierendenvertretung Baden-Württemberg e.V.

Mitglieder des Fördervereins sind:

Universitäten

- Studierendenschaft der Universität Konstanz (fraglich)
- Studierendenschaft der Universität Stuttgart
- Studierendenschaft der Universität Hohenheim

Hochschulen für angewandte Wissenschaften

- Studierendenschaft der Hochschule Heilbronn
- Studierendenschaft der Hochschule Offenburg

Pädagogische Hochschulen

- Studierendenschaft der Pädagogischen Hochschule Freiburg

Nichtstaatliche Hochschulen

- AStA der Evangelischen Hochschule Freiburg

Aktuell ist der Förderverein faktisch inaktiv. Zwei der genannten Studierendenschaften sollten daher eine Mitgliederversammlung einberufen, auf der ein neuer Vorstand zu wählen ist. Die HS Mannheim merkt an, dass man Mitgliederbeiträge auch erlassen kann um mehr VSen in den Verein zu bekommen und danach eher einen Vorstand zu finden. Es kommt die Rückfrage, ob der Förderverein mit den finanziellen Mitteln machen könne, was er wolle. Das Präsidium antwortet, dass es sich um einen gemeinnützigen Verein handelt. Der Beitragszweck ist in der Beitragsordnung unter § 2 erklärt.

TOP14 Trägerverein der Landesstudierendenvertretung Baden-Württemberg e.V.

Der Trägerverein als Vorläufer des Fördervereins existiert nach wie vor und kriegt Mahnungen und Zeug, ist aber eine veraltete Parallelstruktur laut Einschätzung des Präsidiums. Das Präsidium empfiehlt daher die Auflösung des Vereins.

Es folgt die Abstimmung über den Vorschlag des Präsidiums, die Auflösung des Trägervereins der Landesstudierendenvertretung anzustreben. Ergebnis: (8:0:0). Damit wird das Präsidium beauftragt, die Auflösung des Vereins voranzutreiben.

Es kommt die Rückfrage, ob der Verein noch über ein Budget verfügt, und ob dieses verwendet werden kann. Es wird geantwortet, dass der Verein noch über ein geringes dreistelliges Budget auf dem Konto verfügt, jedoch offene Mahnungen im Raum stehen.

TOP15 Antrag auf Entsendung in den studentischen Akkreditierungspool

15.1 Bewerbung Johannes Abel, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

15.2 Bewerbung Michelle Seer, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Das Präsidium schlägt eine Abstimmung en bloc vor über beide Anträge. Es gibt keine Widerrede. Es kommt zur Abstimmung über die Entsendung (7:0:1). Damit werden Johannes Abel und Michelle Seer in den Studentischen Akkreditierungspool entsendet.

Beim studentischen Akkreditierungspool geht es um die bundesweite Implementation von Standards und die damit verbundene Evaluierung von Studiengängen.

TOP16 Geschäftsordnung

Wir haben keine Geschäftsordnung, das sorgt für viele Unklarheiten. Wir sollten uns, wenn wir mehr Zeit haben, eine GO geben. Die andauernden Unsicherheiten und diversen Auslegungsmöglichkeiten sind unzufriedenstellend.

Zudem bräuchten wir eine Wahlordnung. Dafür brauchen wir eine Satzungsänderung mit 2/3 Mehrheit der anwesenden Mitglieder und die Ankündigung in der Einladung.

Ein Mitglied des Präsidiums versucht dem Anliegen nachzukommen. Es kommt allgemeine Zustimmung und Wohlwollen auf.

Die EH Ludwigsburg fragt, ob das per Umlaufverfahren möglich wäre. Das Präsidium antwortet, dass man das bislang nicht dürfe und in der Praxis vermutlich unpraktisch wäre.

Es folgt ein Antrag auf Schließung der Debatte. Es gibt inhaltliche Gegenrede eines Präsidiumsmitglieds. Es wird geäußert, dass es sinnvoll wäre, das Thema in kleinerer Runde zu besprechen. Es kommt zur Abstimmung über den Antrag (6:2:0) angenommen.

TOP17 Aktualisierung Homepage und IT, strukturelle Organisation

Das Präsidium ist dran und hat die Zusage von Stuttgart, dass es möglich ist, Unterordner auf der Nextcloud freizuschalten. Bis zur nächsten LAK sollen die AK Sprecher*innen Zugang haben. Diese sollen langfristig den Mitgliedern Zugangsberechtigungen geben können.

Wir sollten auch eine Art Backup erstellen, eventuell mit einer externen Festplatte durch das Präsidium. Es gibt zudem die Bestrebung ein Wiki und FAQs zu machen. Eine Studierende aus Tübingen kümmert sich wohl aktuell darum. Gleiches gilt für den Top Informationen und Austausch, der den Rundgang durch die Hochschulen ersetzt.

TOP18 Sonstiges

Von der FH Ludwigsburg kommt der Hinweis, dass es die Möglichkeit gibt, über Google Dienste als gemeinnützige Organisation kostenfrei Zugang zu der Infrastruktur von Google zu bekommen und alles über beispielsweise Google Drive zu regeln. Es wird gefragt, ob so etwas geplant ist.

Die Uni Ulm spricht sich gegen Google aus. Datenschutz ist der Uni Ulm wichtig. Google sei aus bekannten Gründen dafür ungeeignet.

Die FH Ludwigsburg erwidert, dass ihr Datenschutz ebenfalls wichtig ist. Google zu verwenden wäre jedoch eine effiziente Möglichkeit. Die Infrastruktur an der Uni Stuttgart und die weiteren Infrastrukturen könnten bisher jederzeit verschwinden, da man immer von den lokalen Strukturen oder Dienstleistern abhängig sei. Bei Google sei dieses Risiko deutlich geringer.

Aus dem Präsidium kommt die Antwort, dass wir gerade die nextcloud haben. Die aktuelle Diskussion sei daher unangebracht. Man habe in Stuttgart sehr zuverlässige Ansprechpartner*innen. Mittel- bis langfristig sollten wir bei nextcloud bleiben. Im Großen und Ganzen funktioniert sie zuverlässig - und sie ist einfach zu bedienen.

Ein weiteres Präsidiumsmitglied ergänzt, dass die Betreuung bei nextcloud funktioniert und man weit weniger Datenschutzprobleme habe wie bei Google. Man solle die bestehende Infrastruktur nutzen und verbessern. Noch fehle es am Zugriff auf die Homepage der LAK - da müsse man schauen, wie man das noch hinbekomme. Ein ehemaliges Mitglied des Präsidiums habe zwar noch Zugriff - aber der ist persönlich und sollte daher nicht genutzt werden.

Es folgt ein Antrag auf Schluss der Debatte. Es gibt keine Gegenrede. Damit wird die Debatte zu diesem Punkt geschlossen.

Leonard Woedtke tritt als Mitglied des Präsidiums zurück. Er bedankt sich für die Zeit im Präsidium. Das mit der GO werde mit Sicherheit anstrengend und eine große Aufgabe werden. Manche Menschen seien bei dem Thema sehr sensibel. Das werde vermutlich ein längerer Prozess werden. Leo selbst habe keine Zeit mehr um das Präsidium auszuüben. Er appelliert an alle, auch zukünftig auf ein konstruktives und sachliches Arbeitsverhältnis innerhalb der LAK zu achten und sich anständig zu verhalten und nicht persönlich zu werden. Er wünscht sich, dass die LAK den Lösungsorientierten Weg von früher geht und sich nicht in Kleinigkeiten verliert. Er möchte sich für das in sich gesetzte Vertrauen bedanken und wünscht uns viel Glück.

Von der Uni Ulm kommt ein erstes „Danke“ für seine Arbeit und seine Mühe und der Wunsch für weitergehenden Erfolg.

Auch aus den Reihen des Präsidiums kommt ein großes „Dankeschön“ an Leonard, insbesondere auch für die Einarbeitung in den zurückliegenden Wochen und die saubere Übergabe. Besonders dafür, dass Leonard gemeinsam mit Sarah lange Zeit zu zweit die LAK am Laufen gehalten haben. Hut ab vor der Leistung, die Leo erbracht hat und man hoffe, dass die LAK sich weiterhin für die Interessen der Studierenden einsetzt. Auch werde das Präsidium weiterhin die Auffassung vertreten, dass persönliche Angriffe auf einer LAK nichts zu suchen haben.

Leo schließt ab, indem er hervorhebt, dass Dominik die Arbeit in den letzten Monaten sehr gut gemacht und den Laden alleine geschmissen hat. Er bedankt sich abschließend bei allen, die vorhin die neuen Sprecher gewählt haben und ihnen ihr Vertrauen damit ausgesprochen haben. An sich sei die Aufgabe als Sprecher der LAK ein geiler Posten.

TOP19 Information und Austausch

Von der Uni Konstanz kommt der Hinweis auf ein Treffen am 12.07.2019 um 10 Uhr mit dem Landesrechnungshof. Thema sei die Denkschrift, in welcher der LRH unter anderem die Halbierung der Zuschüsse für die Studierendenwerke von Landesseite empfehle. Bei Interesse oder Input könne man sich an stuve.hopo@uni-konstanz.de wenden. Man leite die Anliegen gerne weiter, da noch nicht endgültig feststehe, wer und wie viele VSen teilnehmen können.

Das Präsidium bedankt sich nochmals bei der VS der Uni Konstanz für die Organisation und Ausrichtung der LAK und die Beschilderung des Weges, sowie die Möglichkeit für die Ausrichtung von Arbeitskreisen. Es sei schön, dass es so ein konstruktives Klima gegeben habe und alle so lange vor Ort geblieben seien.

Von der FH Ludwigsburg kommt der Vorschlag, sich noch über best practices und Strukturen der VSen etc. auszutauschen und gegenseitig vorzustellen. Es wird erwidert, dass man dies am besten beim gemütlichen Ausklingen nach der LAK machen könne, sonst ufer das aus.

Von der HTWG Konstanz kommt die Frage, woher man weiß, wer die Fragen gestellt habe für den TOP Information und Austausch. Es wird erwidert, dass die Fragen hochschulunspezifisch gestellt werden. Die FFF Fragen kamen von der Uni Freiburg.

19.1 Fragerunde

1. Wurde in eurer Struktur bereits über Fridays for Future (FfF) diskutiert?

- Nein
- Ja (Uni Stuttgart)
- Nein (HS Mannheim)
- Im StuPa Nein, in Fachschaftsgruppen ist es im Gespräch (PH Ludwigsburg)
- Ja (Uni HD)
- Ja, wir haben uns damit für solidarisch erklärt (Uni Konstanz)
- Ja (HTWG Konstanz)
- Ja (Freiburg)
- Nein, wird aber kommen (DHBW Stuttgart)

2. Hat euer/e StuRa/StuPa/Legislative einen Beschluss gefasst, FfF zu unterstützen?

- Nein
- StuPa nicht gegeben (HTWG Konstanz)
- Wir haben beschlossen, FfF nicht zu unterstützen (bisher nur in der Exekutive, Antrag ins StuPa ist von Seiten der Exekutive nicht geplant). (Uni Stuttgart)
- Nein (HS Mannheim)
- Nein (PH Ludwigsburg)
- Bisläng nicht (Uni HD)
- Ja (s.o) besonders students for future und scientists for future (Uni Konstanz)
- Ja (Freiburg)
- ja (MH Freiburg)
- Nein (DHBW Stuttgart)
- Ja (HS Offenburg)

2.1. Wenn nein, warum? Wurde die Ablehnung mit einem fehlenden politischen Mandat oder politischer Neutralität begründet?

- Es wurde noch kein Antrag gestellt
- Wahrung politischer Neutralität, fehlendes politisches Mandat (Uni Stuttgart)
- Noch kein Antrag (HS Mannheim)
- Die Unterstützung des Klimaschutzes kann vom StuPa jederzeit beschlossen werden - sie unterliegt nicht dem politischen Mandat (PH LB)
- Aus oben genannten Gründen wird befürchtet, dass eine Solidarisierung nicht konform ist. Die bislang informelle Unterstützung durch Referate etc. könnte damit auch illegal werden (Uni HD)
- Kein Antrag (DHBW Stuttgart)

2.2 Wenn ja; Wie unterstützt eure Struktur FfF (Solidaritätsbekundungen, Werbung, Ressourcen, Räumlichkeiten, finanzielle Mittel, aktive Mitarbeit)?

- Der AStA unterstützt FfF mit der Finanzierung von Flyern, der Ältestenrat hat Beschwerde eingelegt, weil das zu "allgemeinpolitisch" ist
- Referatsarbeit, Ausleihe von Protestmaterial (Uni HD)
- Ja, wir arbeiten mit der lokalen Ortsgruppe aktiv zusammen, und stellen unsere Ressourcen (u.a. Räume und Druck von Flyern) zur Verfügung (Freiburg)
- bislang nur Solidaritätsbekundungen. Weitere Zusammenarbeit ist in Planung (MH Freiburg)
- Verweise auf anstehende Veranstaltungen für FFF über PR: Instagram (HS Offenburg)

3. Ist eine landesweite oder bundesweite Vernetzung von Studierendengruppen oder Studierendenvertretungen, um FfF zu unterstützen aus eurer Perspektive sinnvoll?

Vernetzung ist immer gut, wir sind auch für Vernetzung in diesem Thema offen. Aber wir sind dagegen, eine politische Bewegung explizit zu unterstützen. (Uni Stuttgart)

Nicht unbedingt notwendig, da Bedürfnisse von fff vor Ort unterschiedlich ausfallen können, fff muss klar kommunizieren, was sie "brauchen", darüber hinaus ist Vernetzung natürlich sinnvoll (Uni HD)

Die PH LB befürwortet jegliche Vernetzungsformen, ist jedoch aufgrund seiner Passivität bei diesem Thema keine treibende Kraft.

Ja. (Freiburg)

Ressourcen, öffentliches Statement, Infrastruktur etc. (Uni Konstanz)

Ja unbedingt, die Klimakrise betrifft uns alle (DHBW Stuttgart)

Ja (HS Offenburg)

4.1 Gibt es in eurer VS ein Nachhaltigs/Umweltreferat, oder ähnliche Strukturen?

Ein Nachhaltigkeitsreferat, eine Studentische FfF Flyer Gruppe und eine Mobi-Gruppe.

Referat für Nachhaltigkeit. (Uni Stuttgart)

Nachhaltigkeitsgruppe und AStA-Referat (PH LB)

Referat für Hochschulpolitik, Gesellschaft und Nachhaltigkeit

Referat für Ökologie und Nachhaltigkeit, weitere spezifischere AKs und AGs (Bienen und Gärten, Appel un'Ei)

Einführung eines Referats für Nachhaltigkeit folgt im WiSe 2019/20 (HTWG Konstanz)

Es gibt ein Umweltreferat und mehrere Hochschulgruppen (Freiburg)

Wir haben ein Referat für Umwelt, Soziales und Gleichstellung, mehrere Hochschulgruppen zur Nachhaltigkeit und ein Green Office (Uni Konstanz)

Noch nicht (DHBW Stuttgart)

Nein (HS Offenburg)

4.2 Gibt es Positionierungen eurer Hochschule zum Thema Nachhaltigkeit? Wird von eurer VS versucht Nachhaltigkeits- und Umweltthemen gegenüber eurem Rektorat verstärkt einzubringen?

Die VS hat den Klimanotstand ausgerufen.

Ja, zu finden: https://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Intern/Protokolle_und_Beschluesse/4/Beschluesse/Beschluss_Nachhaltigkeit_18.07.17.pdf (Uni HD)

Wir setzen uns für Umweltschutz ein: Wir betreiben im PH-Garten aktiven Bienenschutz, betreiben einen studentischen Fair-Trade-Automaten und sind treibende Kraft für Vergünstigungen im öffentlichen Nahverkehr und des landesweiten Semestertickets. Allerdings gibt es Bereiche, mit denen sich die PH noch nicht befasst hatte (Parkplätze, Stromversorgung, Mensaessen). (PH Ludwigsburg).

Wir erarbeiten ein neues Forderungspapier an unsere Uni (Freiburg).

Wir arbeiten eng mit dem Präsidium der Hochschule sowie dem Studierendenwerk Konstanz zusammen, um Prozesse nachhaltiger zu gestalten (HTWG Konstanz).

Wir bekennen uns zur Nachhaltigkeit und haben uns schon mehrmals dementsprechend positioniert (Uni Konstanz).

Darüber wurde noch nicht geredet (DHBW Stuttgart).

5. Wurden bei euch schonmal Wahlen der VS wiederholt? Wenn ja warum?

Ist einmal vorgekommen, weil die Stimmzettel der Wahl der studentischen Senatoren fehlerhaft waren (ist aber schon einige Jahre her)

Nein, nicht dass wir wüssten (Freiburg)

Nein (HTWG Konstanz)

Seit 2015 nein (PH Ludwigsburg)

Nicht, dass ich wüsste (Uni Konstanz)

Nicht, dass ich wüsste (DHBW Stuttgart)

Sitzungsende: 19:36 Uhr